Chanson

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **29 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-569584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

C H A N S O N

Den Andern vorzusingen!

Ja, ihr habt recht: ich falle gänzlich aus dem Rahmen,
und tu, was «man» in meinem Alter nicht mehr tut.
Doch liegt an «Würde» wenig mir und nichts am «Namen».
Ich bleibe eben halbstark und ein Tunichtgut.

Refrain: Warum ich so bin? — weshalb ich es kann? —
Ich sag es euch nicht — es geht euch nichts an!

Ihr sitzt an blütenweissen Tischen, um zu schlemmen —
ich bin bei Bier und Wurst in lärmigen Kaschemmen.
Ihr schaut nach jedem Rock (versiert in Modefragen) —
ich seh' gern enge Blue Jeans, und sehr weite Kragen.

Warum ich so bin? — weshalb ich es kann? —
Ich sag es euch nicht — es geht euch nichts an!

Im Kino seid ihr immer auf den teuren Plätzen —
ich aber bin ganz vorn, wo sich die Jungen setzen.
Ein Streifen, der kein Kunstwerk ist, der lässt euch kalt —
ich schau nur Filme an, in denen's tüchtig knallt.

Warum ich so bin? — weshalb ich es kann? —
Ich sag es euch nicht — es geht euch nichts an!

Der Callas spendet ihr frenetischen Applaus;
sie singt zwar schön, doch ich hör' lieber Peter Kraus.
Ihr lest den «Doktor Schiwago» und auch den «Stiller» —
ich kauf beim Antiquar das Heftchen «Jack, der Killer».

Warum ich so bin? — weshalb ich es kann? —
Ich sag es euch nicht — es geht euch nichts an!

So ist's: ihr seid zufrieden, satt — ihr habt ein Heim.
Und ich? — Ich suche — doch ich finde nicht den Reim.
Ihr sagt mit Vaterstolz: «die Kinder» und «mein Sohn» —
und ich: (doch glaub ich's wirklich?) «ach, was ist das schon...!»

Warum ich so bin? — weshalb ich es kann? —
Ich möcht' es euch sagen — denn e u c h geht es an!

Pedro